

**Von der Hebamme bis zum Pfleger - Wir stärken
die Gesundheitsversorgung in Sachsen!**
- Positionspapier der Sächsischen Union -

Als Sächsische Union wollen wir auch in Zukunft dafür sorgen, dass die Menschen im Freistaat eine gute und sichere medizinische und pflegerische Versorgung in jeder Phase ihres Lebens erhalten. Es ist uns wichtig, dass – angefangen bei unseren Kleinsten bis hin zu denen, die den Lebensabend erreicht haben – jede und jeder auf ein stabiles Netz an Hilfen zugreifen kann.

Wir wollen im Freistaat Sachsen eine zeitgemäße medizinische und pflegerische Versorgung sicherstellen. Das bedeutet für uns auch, dass wir für einen sinnvollen Mix von Maßnahmen und Förderungen sorgen. Wir wollen im investiven Bereich gute und leistungsfähige Strukturen ermöglichen, mit Modellprojekten für Innovationen sorgen, und auch Maßnahmen zur Verstetigung von bewährten Angeboten ergreifen.

Wir halten es für unabdingbar, dabei in einen fruchtbaren Dialog mit allen Beteiligten zu treten, zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die alle Akteure mitnehmen. Es ist uns wichtig, dass alle Verantwortlichen ihre Aufgaben in diesem Zusammenhang erfüllen (können). Das betrifft beispielsweise die Selbstverwaltung ebenso wie die Kommunen und die Staatsregierung.

Gesundes Aufwachsen für Kinder und Jugendliche:

Kinder und Jugendliche sind Sachsens „Nachwuchstalente“. Sie brauchen stabile Familien, soziale Beziehungen und gute Bedingungen für ein gesundes Aufwachsen. Denn in den Familien werden die ersten und wichtigsten Grundlagen für das Leben gelegt – auch in gesundheitlicher Hinsicht. Familien sind die Wurzel unserer Gesellschaft, mit Liebe zueinander sowie Verantwortung und Sorge umeinander. Die menschliche Nähe und das miteinander älter und alt werden vermitteln ein Verständnis für die anderen, auch in gesundheitlichen Dingen. Gegenseitige Bedürfnisse der einzelnen Personen und Generationen werden erleb- und erfahrbar. Bei der Gesundheitsvorsorge kommt Familien eine zentrale Rolle zu, die es zu fördern und wertzuschätzen gilt. Starke Familien bilden die Grundlage für ein gesundes Aufwachsen und eine gesunde Erziehung.

Aber auch in den Kitas, Schulen und in Vereinen, in den Städten und Gemeinden sollen Sachsens jüngste und junge Bürger gute Bedingungen vorfinden, in denen sie in ihrer Gesundheit gefördert werden, in denen sie ihre Fähigkeiten für eine gesunde Lebensweise entdecken und entwickeln können. Damit unterstützen und ergänzen wir die Familien wirksam. Wir wollen bei unseren Maßnahmen – wo immer möglich – auf Kinder und Jugendliche hören, damit wir Gesundheit mit ihnen gemeinsam gestalten und ihren Ideen Wertschätzung entgegenbringen. Denn auch das ist ein Weg, wie Kinder und Jugendliche Mitwirkung erfahren und erleben können.

Wir wollen – beginnend in der Zeit vor der Geburt und in den ersten Lebensjahren – „Frühe Hilfen“ und Kinderschutz im Freistaat Sachsen so weiter gestalten, dass jedes Kind gesund und behütet groß werden kann. Das heißt für uns:

Familien sollen auch zukünftig selbstverständlich einen Zugang zu einer guten Geburtshilfe und Begleitung vor, während und nach der Schwangerschaft haben. Mit der Koordinierungsstelle für Hebammen, wie auch der Bereitstellung von Gründungszuschüssen zur Ermöglichung der Freiberuflichkeit, werden dafür wichtige Grundlagen geschaffen. Wir setzen uns für eine Verstetigung dieser Maßnahmen ein und wollen mit den Hebammen und weiteren Akteuren der Geburtshilfe deren Umsetzung aufmerksam begleiten.

Wir wollen die Verzahnung von Eltern-Kind-Zentren und Gesundheitsförderung und Prävention voranbringen. Wir wollen dafür sorgen, dass die Eltern-Kind-Zentren auch Zentren für gesundheitsfördernde Angebote im Quartier werden können, damit Eltern und Kinder gemeinsam von diesen Maßnahmen profitieren.

Die Landesrahmenvereinbarung für Gesundheitsförderung und Prävention im Freistaat Sachsen ist bereits heute eine gute Grundlage, um Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention in den Kitas, Schulen, den Jugendeinrichtungen und in den Kommunen – auch in den Kommunen im ländlichen Raum – weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit den Sozialversicherungsträgern und weiteren Partnern wird der Freistaat Sachsen neue Maßnahmen in Kitas, Schulen und Quartieren initiieren. Denn Prävention und Gesundheitsförderung sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben, denen wir uns stellen wollen.

Damit Kinder und Jugendliche in Sachsen in einer Gesundheits- und Sozialkompetenzen fördernden Lebenswelt „Schule“ lernen können, wollen wir ein Modellprojekt initiieren. Mit dem Projekt „Tandem: Schulgesundheitsarbeit und Schulsozialarbeit machen Sachsens Schüler stark“ wollen wir zunächst an ausgewählten Grundschul-Standorten erproben, wie sich beim Einsatz eines solchen Tandems das Gesundheits- und Sozialverhalten bei Schülern und Schulpersonal verbessern und ein gesundheitsbewusstes Schulklima etablieren kann (Stichworte Bewegung, Ernährung, Stressvermeidung). Darüber hinaus wollen wir mit dem Projekt die Lernbedingungen für belastete und chronisch kranke Schüler verbessern und dafür sorgen, dass auch das Lehrpersonal entlastet wird.

Die Kommunen im Freistaat Sachsen benötigen Unterstützung, um das Jugendschutzgesetz konsequent umzusetzen. Denn eine wirksame Prävention des Konsums von Alkohol schon bei der (gesetzlich untersagten) Abgabe hilft uns dabei, Suchterkrankungen vorzubeugen und hochproblematischen Situationen wie beispielsweise dem Komasaufen zu begegnen. Damit unterstützen wir auch die elterliche Erziehung, die gerade bei Heranwachsenden in Bezug auf den Erwerb von Alkoholika an ihre Grenzen gerät. Deshalb werden wir die Kommunen mit Personalkostenzuschüssen für

diese Aufgabe unterstützen und darüber hinaus mit Zielvereinbarungen diese Aufgaben konsequent umsetzen und steuern.

Zur Umsetzung des Präventionsgesetzes wollen wir gemeinsam mit den Sozialversicherungsträgern und weiteren Partnern Projekte initiieren, die Kinder und Jugendliche in ihrer Resilienz (Widerstandsfähigkeit) gegen Suchtgefahren stärken. Über die Gefährlichkeit von Rauchen und Alkohol in der Schwangerschaft soll ebenso aufgeklärt werden wie über die Risiken des digitalen Medienkonsums, der im Übermaß zur entwicklungsschädigenden Spielsucht führt.

Darüber hinaus wollen wir ein mobiles Projekt zur Prävention gegen Drogen – von Cannabis bis Crystal – fördern. Mit neuen Methoden und einem passgenauen Angebot für die Zugänge der Jugendlichen zu diesem Thema wollen wir junge Menschen schützen und deren Familien bei ihrer Aufgabe unterstützen. Denn die Familien sind ebenso Leidtragende wie die Jugendlichen, wenn es zu einer Drogenabhängigkeit kommen sollte.

Gesundheit / Gesundheitliche Versorgung:

Die Menschen im Freistaat Sachsen haben ein Recht auf eine gute medizinische Versorgung durch alle Heilberufe, die mit der Zeit geht und schnell und flexibel auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagiert. Wenn Sachsen der Alterspionier ist, dann soll der Freistaat auch der Fortschrittspionier sein, der an der Spitze im Vergleich der Bundesländer steht, wenn es um innovative Lösungen geht.

Wir wollen die medizinische und ärztliche Versorgung flächendeckend sicherstellen. Das heißt für uns:

Um den steigenden Bedarf an medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen besser zu bewältigen, wollen wir im Freistaat ebenso telemedizinische Möglichkeiten konsequent und zeitgemäß nutzen. Wir wollen erreichen, dass regionale Bedarfe bekannt sind und die beteiligten Akteure ihre Möglichkeiten und Handlungserfordernisse kennen. Dazu werden wir die Einrichtung eines „Kompetenzzentrums Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in Medizin und Pflege“ initiieren.

Damit die hausärztliche Versorgung auch in Zukunft sichergestellt ist, werden wir gemeinsam mit allen Beteiligten prüfen, wie wir die Finanzierung eines Modellstudienganges für Allgemeinmedizin zur weiteren Gewinnung von Hausärzten im ländlichen Bereich sicherstellen können.

Um für Sachsen das am zukünftigen Bedarf ausgerichtete Optimum an Studienplätzen für Medizinstudenten zu erreichen, streben wir eine weitere deutliche Aufstockung an Studienplätzen an und bei der Studentenauswahl Neigung und soziale Kriterien stärker berücksichtigen. Die vorhandenen Lehrstühle sollen materiell und personell den anderen Lehrstühlen gleichgestellt werden. Nur so werden wir gut gerüstet für die zukünftigen

Herausforderungen sein. Wir wollen jungen Menschen eine Chance geben, in Sachsen den Arztberuf zu erlernen und zu wirken und hier ihre Heimat zu haben.

Wir werden die Möglichkeiten für den Ausbau arztentlastender Dienste / Delegation (u.a. Modellstudiengang „Physician Assistant“ – PA) prüfen und im Rahmen der Delegation ärztlicher Leistungen die modellhafte Erprobung von ambulanten Servicezentren mit nicht-ärztlichen Praxisassistenten als Anlaufstelle für Patienten weiter voranbringen. Das Modellprojekt im Vogtlandkreis werden wir bei erfolgreichem Verlauf zügig auf weitere Standorte übertragen.

Menschen mit Behinderungen sollen ohne Einschränkungen medizinisch versorgt werden können – sowohl im hausärztlichen als auch im fachärztlichen Bereich. Wir werden das Programm zur Förderung des barrierearmen bzw. barrierefreien Zugangs zur medizinischen Versorgung weiter voranbringen und dabei das Investprogramm „Lieblingsplätze für alle“ nutzen und deutlich für diesen Zweck aufstocken. Darüber hinaus werden wir an drei Standorten in Sachsen die Einrichtung einer gynäkologischen Spezialambulanz für Frauen mit Behinderung fördern.

Das Programm „Ausbildungsbeihilfe für Medizinstudierende“ werden wir fortsetzen und den Masterplan Medizinstudium zügig umsetzen.

Förder- und Unterstützungsmaßnahmen für Ärzte auf dem Land wollen wir prüfen. Dazu gehören das LEADER-Programm und ein Starfög-Darlehen.

Wir wollen die flächendeckende Versorgung mit Arzneimitteln durch Apotheken stärken

Apotheker stellen in öffentlichen, inhabergeführten Apotheken vor Ort den gesetzlichen Auftrag zur flächendeckenden Arzneimittelversorgung der Patienten rund um die Uhr sicher. Die persönliche, individuelle sowie fachlich fundierte Beratung, frei von Zwang und unabhängig von Interessen Dritter und bei Bedarf die individuelle Arzneimittelherstellung in Apotheken sind unverzichtbare Bausteine der Versorgung. Dem dienen Maßnahmen wie das Fremdbesitzverbot oder der einheitliche Abgabepreis für verschreibungspflichtige Arzneimittel.

Apotheker sind Teil eines heilberuflichen Netzwerkes und unterstützen die interdisziplinäre Kommunikation. Die gemeinsame Ausbildung von Medizinern und Pharmazeuten unter dem Dach der Universität Leipzig dient diesem Ziel. Die zur Verfügung gestellten Mittel sollen zum Aufbau eines beispielhaften Studienganges eingesetzt werden, der den Bedarf an Apothekern in Sachsen deckt und das Institut für Pharmazie zu einem attraktiven Forschungsstandort etabliert.

Durch das Auslaufen des Artikels 14 des Gesundheitsstrukturgesetzes bedarf es neuer Finanzierungsformen für die sächsischen Plankrankenhäuser. Deshalb werden wir die

Pauschalförderung im Sächsischen Krankenhausgesetz neben der Einzelförderung deutlich stärken, denn eine starke Krankenhauslandschaft unterstützt uns bei der Sicherung der medizinischen Versorgung. Bei der Ausgestaltung der Förderung legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung der bestehenden Krankenhausinfrastruktur im ländlichen Raum. In den Modellregionen Weißwasser und Marienberg wollen wir durch sektorverbindende Zusammenarbeit praktische Erfahrungen sammeln und erfolgversprechende Projekte entwickeln, um sie anschließend auf andere Regionen zu übertragen.

Wir wollen eine Gesamtstrategie für das Thema Impfen in Sachsen entwickeln. Dazu werden wir u.a. den Sächsischen Impftisch fortführen, die Gesundheitsämter unterstützen und Projekte zum Schließen von Impflücken fördern (z. B. Impfbus an Beruflichen Schulzentren und Hochschulen).

Pflege / Pflegekräfte:

Gute Lebensqualität ermöglichen – von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter – ist Sachsens Antwort auf eine Gesellschaft des langen Lebens. Die Menschen, die die gesundheitliche und pflegerische Versorgung im Freistaat sicherstellen, brauchen gute und verlässliche Rahmenbedingungen für ihre Aufgaben – und zwar ganz unabhängig davon, ob sie sich in der Familie, ehrenamtlich oder im Beruf für die gute Versorgung engagieren.

Wir wollen die pflegerische Versorgung flächendeckend sicherstellen. Das heißt für uns:

Mit der Errichtung eines „Zukunftsfonds Fachkräfte“ im Freistaat Sachsen wollen wir den Strukturwandel am Arbeitsmarkt aktiv gestalten und dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Mit dem Geld sollen Bildungs- und Unterstützungsmaßnahmen finanziert werden, die zur Qualifizierung, Neuorientierung bzw. Weiterbildung von Arbeitnehmern für die sozialen Berufe in der Pflege notwendig sind.

Alle Auszubildenden in der Kranken- und Altenpflege im Freistaat Sachsen sollen das Ausbildungsziel erreichen. Wir wollen dafür sorgen, dass die Absolventenquote bundesweit die höchste ist. Schwierigkeiten im Ausbildungsverlauf wollen wir deshalb konstruktiv und pragmatisch begleiten lassen. Wir werden deshalb die Finanzierung einer Landesfachstelle „Tandem mit Azubis“, in der Azubis bei Schwierigkeiten begleitet werden, übernehmen. Darauf aufbauend werden wir mit einem Netzwerk von (ggf. ehemaligen) Pflegekräften, die entsprechend geschult sind und von einem Koordinator unterstützt werden, Auszubildende begleiten, die einen Ausbildungsabbruch erwägen. Vorbild ist das Netzwerk Studienabbruch des Studentenwerks.

Wir werden Pflegedienste unbürokratisch bei der Gewinnung von Umschülern begleiten. Damit eine enge Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen möglich wird, wollen wir eine Servicestelle für Umschulungsmaßnahmen unter Federführung der Agentur für Arbeit und

unter Mitwirkung der entsprechenden Fachinstitutionen, wie beispielsweise dem Sächsischen Pflegerat oder dem Landespflegeausschuss initiieren. Wir setzen uns dafür ein, dass sich die Personalausstattungen in der Pflege spürbar erhöhen und die Arbeitsbedingungen deutlich verbessern.

Die Regionaldialoge zur Pflege, die in den Landkreisen und kreisfreien Städten stattfinden werden, wollen wir konstruktiv begleiten, damit die Beteiligten passgenaue Lösungen für die Landkreise und Kreisfreien Städte entwickeln können. Bei Vorliegen einer entsprechenden Konzeption zur Weiterentwicklung der Pflege werden wir den Gebietskörperschaften Pauschalen zur Verfügung stellen, die die Akteure in die Lage versetzen, Maßnahmen in allen erforderlichen Bereichen zu initiieren und die Pflege nachhaltig zu gestalten.

Pflegende Angehörige leisten täglich Enormes. 70% der Pflege geschieht heute zu Hause in der Familie. Sie ist umfassend zu unterstützen. Deshalb werden wir pflegenden Angehörigen unbürokratisch einen Einstieg in den Pflegeberuf ermöglichen, wenn sie das wünschen. In allen Landkreisen und Kreisfreien Städten wollen wir in Zusammenarbeit mit den Pflegekassen die Finanzierung von Selbsthilfegruppen ermöglichen und die Beratung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen verstärken.

Wir wollen Pflegekräfte in Sachsen in ihrer Gesunderhaltung aktiv unterstützen. Deshalb werden wir ein Initiativprogramm „Prävention vor Reha vor Pflege“ für Pflegekräfte starten. Darüber hinaus soll ein Wettbewerb des Sozialministeriums „Gesunde Pflege“ für Pflegekräfte mit Arbeitgebern, gesetzlichen Krankenkassen und der gesetzlichen Unfallversicherung (GUV) gestartet werden. Eine jährliche Preisverleihung in Zusammenarbeit mit der GUV und den Kassen kann damit gute Beispiele bekannt machen.

Die Ausbildungsreform der Pflege (PflegeberufereformG) und der Mediziner („Masterplan Medizinstudium 2020“) soll in Sachsen ohne zeitliche Verzögerung erfolgen. Wir wollen zeitgemäße Ausbildungsinhalte und Curricula unterstützen.

Palliativmedizin / Hospiz:

Im Umgang mit Sterbenden zeigt sich das menschliche Gesicht unseres Gemeinwesens. Aber auch Eltern und Geschwister von Kindern mit lebensverkürzenden Erkrankungen sollen helfend begleitet werden. **Das heißt für uns:**

Damit unseren Bürgerinnen und Bürgern ein wohnortnahes und passgenaues Angebot an Hospizdiensten – sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich – zur Verfügung steht, wollen wir ein Investitionsprogramm „Hospiz“ auflegen. Die ehrenamtliche Hospizbegleitung ist eine tragende Säule bei der Patientenbetreuung und findet unsere Unterstützung.

Darüber hinaus werden wir ein Modellprojekt zur Prävention von Überlastung von Eltern, deren Kinder lebensverkürzend erkrankt sind, auf den Weg bringen. Auch die dazugehörenden gesunden Geschwister sollen einbezogen sein. Nicht zuletzt wollen wir dabei auch die Errichtung eines zweiten Kinderhospizes erwägen.

Gesundheitswirtschaft als wichtiges Zugpferd für Sachsens Wirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft in Sachsen stellt mit einem Volumen von über 13 Mrd. Euro sowie weiteren 5 Mrd. Euro an mittelbarer Wertschöpfung einen wesentlichen volkswirtschaftlichen Faktor dar. Knapp jeder sechste Erwerbstätige in Sachsen arbeitet in der Gesundheitswirtschaft, die Tendenz zeigt weiter nach oben.

Wir wollen daher die Gesundheitswirtschaft weiter stärkend. Kooperationen der einzelnen Branchenakteure und Strukturen zur Innovationsförderung (Inkubatoren, Acceleratoren sowie Wissenstranslation) sind daher ebenso weiter auszubauen wie Initiativen mit Vertretern aus Politik und Gesundheitswirtschaft in Sachsen. Die nun stattfindende Stärkung der sächsischen Gesundheitscluster wird dazu ein wichtiger Meilenstein sein.

Gleichwohl müssen wir auch überregional unsere wirtschaftliche und politische Bedeutung stärker in den Blickpunkt rücken. Langfristig soll deutlich werden, dass Sachsen bundesweit in der Spitzengruppe der Gesundheitswirtschaft steht.

Dokumentationspflichten sachgerecht gestalten

Um insbesondere die mittelständischen Unternehmen und Freiberufler zu stärken, halten wir es für eine wichtige Maxime unserer Politik, die überbordende Bürokratisierung des Gesundheitssystems zu begrenzen und wo möglich zurückzudrängen. Dokumentationspflichten und andere Formalien entstammen meistens guten Ideen, die aber manchmal nicht zielführend umgesetzt werden. Knappe, prägnante und stets volldigitalisierte Dokumentationen stellen sicher, dass auch kleine und mittelgroße Unternehmen langfristig erfolgreich sein können.